

Storch in Schwicheldt soll auf dem Wasserturm bleiben: Ortsrat stellt Antrag

Nachdem Ortsbürgermeister Christian Bartscht die Verwaltung der Stadt Peine darum gebeten hat, alle Entscheidungen oder Maßnahmen aufgrund des hohen öffentlichen Interesses mit dem Schwicheldter Ortsrat abzusprechen, erfolgte bei der letzten Ortsratssitzung ein entsprechender Antrag, dass die Spitze des Wasserturms für die Aufnahme eines Storchennestes hergerichtet werden soll.

Der Wasserturm ist schon immer ein Symbol für die Schwicheldter gewesen, das beachtet wird. Nicht umsonst hat man ihn vor über 25 Jahren restauriert, insofern ist das Geld richtig verwandt worden. Dass nun ein Storchennest darauf sitzt, erhöht die Symbolkraft, weckt Interesse und ist aktiver Naturschutz. Es kann nur richtig sein, dass Wasserturm und Naturschutz für uns eine zentrale Bedeutung haben.

Spielkiste aufgestellt – Beitrag zur weiteren Gestaltung des Generationenplatzes

Auf dem Spielplatz am Generationenplatz an der Feuerwehr befindet sich eine Spielkiste; Sandspielzeug kann hieraus entnommen und nach Gebrauch wieder zurückgelegt werden. Gerne können Sie weiteres Spielzeug spenden und in die Kiste packen.

Das Geld für Kiste und Spielsachen stammt aus den Einnahmen des Schwicheldter Kalenders und von Holger Behrens, der seinen Gewinn vom Fotowettbewerb des Dorfkaltenders als Spende zur Verfügung gestellt hat. Ausführung und Idee kommen ebenfalls von Holger Behrens.

Vielen Dank für diese Aktion und für den Beitrag zur weiteren Gestaltung unseres Dorfplatzes.

Schwicheldt.de – Internetseite für unser Dorf

Unter www.schwicheldt.de finden Sie Beiträge unter der Überschrift Infrastruktur, Dorfinfo, Wohnen+Planen, Vereine+Institutionen. Insbesondere sind die dörflichen Termine aufgeführt, die gerne mit Text und Bildbeiträgen ergänzt werden können (senden an schwicheldt@gmx.de), die Einrichtung eines eigenen Zugangs für Vereine ist möglich. Auch Änderungsbeiträge, die Vereine und Institutionen grundsätzlich betreffen, sind willkommen. Zur Beibehaltung der Aktualität steht für das Team Schwicheldt.de die Überarbeitung der Seiten an. Das Team möchte gerne das öffentliche Interesse an den Seiten für Schwicheldt erhöhen. - Vielen Dank an die Mitarbeiter des Teams, auch für die so wichtige Außenwirkung der Internetseite, die für unser Dorf unerlässlich ist.

Hochspannungsleitung durch unsere Feldmark?

Die Netzbetreiberin TenneT plant den Neubau einer 380-kV-Leitung zwischen Mehrum und Vechelde. In der Begründung steht, dass im Zuge des Ausbaus der erneuerbaren Energien in Norddeutschland mehr Energie erzeugt als verbraucht wird und eine neue Trasse zwischen den Umspannwerken Mehrum und Liedingen (bei Vechelde) erforderlich ist. Die Leitung soll auf Stahlgittermasten verlegt werden, mit der Fertigstellung ist nicht vor 2032 zu rechnen. Als Trassenvarianten stehen im Raum:

- Nördlich von Schwicheldt, nördl. des Kanals, an Berkum vorbei, nördl. Handorf Richtung Osten.
- Westlich von Schwicheldt, danach südlich an Schwicheldt vorbei, zwischen Hofschwicheldt und Rosenthal über die B 494. Den Trassenplan finden Sie auf cdu-schwicheldt.de und schwicheldt.de. Eine unterirdische Verlegung ist ausgeschlossen. Die Stadt Peine hält die nördl. Variante für unakzeptabel, hat aber auch gegen den südlichen Verlauf Bedenken hinsichtlich eventl. Windenergieflächen.

Mit der Stromleitung und der Verlegung der B 65, die ebenfalls durch unsere Feldmark nördlich des Kanals führen soll, haben wir 2 Großprojekte vor unserer Haustür. Wir versuchen die Verlegung der B 65, die noch keineswegs vom Tisch ist, zu verhindern. Der Rat der Stadt Peine lehnt, vor allem durch unsere Initiative, die neue B65-Trasse ab.

Saisonkinderchor Schwicheldt unter der Leitung von Silke Bartscht

Auftritte der Kinder fanden bereits u.a. im Ratsgymnasium und zu Weihnachtsfeiern und -märkten statt. Ab dem 14. Oktober von 10 bis 11 Uhr probt der Saisonkinderchor unter der Leitung von Silke Bartscht wieder regelmäßig jeden Samstag im Bürgerhaus. Mitmachen können Kinder in jedem Alter, eine Anmeldung ist nicht erforderlich – einfach vorbeikommen. Tel. Rückfragen unter 54985.



Mehr zum Storch auf dem Wasserturm auf der Rückseite.



...
schöne Ferien,
einen erholsamen
Urlaub
und unbeschwerte
Schützenfesttage
im Juli
wünscht Ihnen



**CDU-Schwicheldt setzt sich ein für die dörfliche Kultur und Infrastruktur
Bürgerhaus – Kindergarten – Sporthaus – alte Schule an der
Feuerwehr – historischer Brunnen**



Nach der Renovierung im Bürgerhaus

Andreas Huber, Wilhelm Himstedt und Christian Bartscht legten an der Rückseite des Bürgerhauses ein Wildblumenbeet an. Auch ein Bienenhotel entstand durch die Landfrauen und Jörn Almeling. Vor einiger Zeit wurden zusammen mit Ortsratsmitglied Juliana Almeling gelbe u. blaue Blumen eingesät (zur symbolischen Unterstützung der Ukraine). Ob die Blumen bei der Trockenheit anwachsen? „Wir müssen wohl im Herbst das Beet komplett neu anlegen, dabei hoffen wir auf Unterstützung der Schwicheldterinnen und Schwicheldter“, meint Ortsbürgermeister Christian Bartscht.

Kindergartenentwicklung - Anliegen der Eltern immer wieder vortragen

Der Mangel an Kindergartenplätzen ist kein neues Problem, die CDU und der Ortsrat haben seit Jahren darauf aufmerksam gemacht.

Auf Anregung der CDU hat der Schwicheldter Ortsrat Anfang März diesen Jahres einen Brief an den zuständigen Peiner Bürgermeister Saemann geschrieben und um eine Erörterung des Problems zusammen mit dem Ortsrat Rosenthal gebeten. „Wir müssen das Anliegen der Eltern immer wieder bei der Stadt vortragen, wir forderten bauliche Maßnahmen bei der bestehenden Kita "Regenbogen" Rosenthal/Schwicheldt, wir möchten auch über neue Alternativen in der Betreuung oder über Investitionen von außerhalb der Stadt nachdenken und Vorschläge einbringen“, so Ortsbürgermeister Christian Bartscht.

Aus der Ankündigung der Stadt Peine, ohne sich verbindlich festzulegen, dass die Kita "Regenbogen" bis 2027 erweitert und renoviert werden soll, ergeben sich Fragen:

„Reichen die 15 zusätzlichen Kita- und 15 zusätzlichen Krippenplätze? Schon jetzt müssen Schwicheldter Kinder im ganzen Stadtgebiet untergebracht werden, das neue Baugebiet wird weitere Kinder bringen. Warum dauert es so lange? Der Renovierungsbedarf ist seit Jahren bekannt, wir hätten es uns schneller gewünscht“, so Bartscht, der nochmals öffentlich im Ausschuss für Soziale Integration und kulturelle Teilhabe eine Erörterung des Themas zusammen mit dem Ortsrat Rosenthal forderte.

Renovierung des Sporthauses schreitet voran,

CDU-Ortsratsmitglied und Kassenführerin des TSV Sonja Tidow berichtet:

30 Jahre steht das „Neue Sporthaus“ bereits. Dieses Jubiläum wurde mit den damaligen tatkräftigen Helfern und weiteren heutigen Sponsoren des TSV Anfang diesen Jahres mit einem Brunch gefeiert.

Drei Jahrzehnte intensiver Nutzung hinterlassen Spuren. Im vergangenen Frühjahr wurde eine aufwendige Dachreparatur notwendig. Auf der gesamten Ostseite mussten sämtliche porös gewordenen Ziegel und z.T. vermoderte Dachbalken ausgetauscht und der Erker aufgearbeitet werden. Dies gelang nur durch den Einsatz von freiwilligen, teilweise fachkundigen Helfern aus unserem Dorf und Vereinsmitgliedern. Zuvor wurden bereits wesentliche Teile der bisherigen Beleuchtung durch moderne, energiesparende LED-Lampen ausgetauscht. Dieses erreichten wir in einer ersten Tranche mit einer Förderung durch den Landessportbund. Eine zweite Tranche ist bereits bewilligt und weitere Erneuerungen folgen. Dies betrifft auch die in die Jahre gekommenen Duschräume. Dieses Projekt wird voraussichtlich Anfang Juli mit den Duschen der Heimmannschaftsräume begonnen. Hier wird auf Nachhaltigkeit mit dem Einbau wassersparender

Duschköpfe und LED-Leuchten geachtet. Finanziell gefördert wird das Projekt auch mit Mitteln der Niedersächsischen-Lotto-Sport-Stiftung und vom Grundeigentümergebiet Windfeld e.V.. Nur durch Fördergelder, ohne den Einsatz von freiwilligen Helfern, sind solche Projekte jedoch nicht durchführbar. Der TSV ist daher dankbar für die Unterstützung durch engagierte Bewohner unseres Dorfes und Aktive des Vereins und freut sich über jede helfende Hand.

Dorfentwicklung verlängern – alte Schule retten

Ortsbürgermeister setzt sich für eine weitere Verlängerung ein

Das laufende Dorfentwicklungsprogramm, das die Förderung privater und öffentlicher Projekte ermöglichte, wie z.B. die Sanierung von Dächern älterer Häuser oder die Gestaltung des Generationenplatzes an der Feuerwehr, läuft dieses Jahr aus. Es wurde bereits einmal verlängert, eine weitere Verlängerung könnte die Stadt beantragen. Der Ortsrat, der sich für eine Fortführung des Programms ausspricht, stellte in der Ortsratssitzung am 19. Juni einen entsprechenden Antrag an die Stadtverwaltung. „Die alte Schule an der Feuerwehr soll erhalten bleiben, ohne Gelder der Dorfentwicklung geht das nicht“, so Ortsbürgermeister Christian Bartscht. Die alte Schule soll gemäß dem Antrag des Ortsrates ebenfalls als verbindlich geplante Maßnahme in das Dorfentwicklungsprogramm aufgenommen werden. Bisher konnten wir das nicht erreichen.

Historischer Brunnenring an der Feuerwehr aufgestellt



Dieser Brunnenring mit der Inschrift aus dem 18. Jh. war der oberste sichtbare Aufsatz eines aus der nahegelegenen Brunnenstraße stammenden Brunnens. Er diente u.a. als Schulbrunnen der alten Schule hier an der Feuerwehr. Der Brunnen wurde in den 1960er Jahren verfüllt. Geschichtsbewusste Bürger bewahrten den Ring vor der Zerstörung. Für die Neuaufstellung und Instandsetzung übernahm der Grundeigentümergebiet Windfeld e.V. die entsprechenden Kosten. Eine Infotafel finden Sie ebenfalls am Brunnen, gefördert von der Dorfentwicklung.

Bild: Dr. Hans-Georg Betz (links) vom Grundeigentümergebiet Windfeld e.V. und Ortsbürgermeister Christian Bartscht kümmerten sich um die Aktion.

Ferner wurden vom Grundeigentümergebiet zwei Grabmale an der Kirche saniert.

Gefährliche Verkehrsbereiche

Kurve Pechschwarte – zur Grundschule

„Ich bedanke mich für die Zusammenarbeit und für die gute Lösung, die hier auf Basis mit meinem Gespräch mit den Anliegern erzielt wurde“, so Ortsbürgermeister Christian Bartscht.

Der Kurvenbereich ist gefährlich, das Parken ist dort verkehrsrechtlich verboten, eine Verbotsschilderung würde diesen Sachverhalt doppelt regeln und ist deshalb nicht erlaubt, so die Stadt. Wir müssen diese Kurve und den Verkehr weiter im Blick behalten. Es geht wie immer am besten mit gegenseitiger Rücksichtnahme, d.h. langsam und achtsam Fahren und ohne, dass die Kurve zugeparkt wird. Leider müssen wir uns zusammen mit der Stadt auch etwas überlegen, wenn Einsicht nicht vorhanden ist. Das Thema wurde im Ortsrat behandelt und bleibt präsent.

Einmündungsbereich des Birkenweges in die B65

Auch hier war der Ortsrat tätig, eine Verbotsschilderung soll das Parken in diesem Bereich verhindern, um den Gefahrenbereich zu entschärfen.